

Der sächsische Erzähler

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zu gemeinnütziger Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

N^o 17.]

Mittwoch, den 27. Februar.

[1850.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 5 Pf.

Politische Umschau.

Sachsen.

Dresden, 22. Febr. [1. K.] v. Biedermann berichtet über den von Dr. Joseph eingebrachten Gesetzentwurf, die Ersetzung der durch §. 9 der deutschen Grundrechte abgeschafften Todesstrafe betreffend. Der Ausschuss war getheilter Meinung gewesen, die Minorität, v. Biedermann und Johann, will überhaupt nicht zugeben, daß die (in Sachsen publicirten) deutschen Grundrechte noch Geltung hätten, sondern behaupten vielmehr, daß gerade jetzt die Todesstrafe beibehalten werden müsse. Die Mehrheit hingegen, v. Wagdorf, Kresschmar, Eßner rathen, Annahme des Josephschen Gesetvorschlags. Meißel, Garten, v. Wagdorf, Joseph sprechen für die Majorität, Minister Ischinsky, Prinz Johann, Rüttner, v. Biedermann für die Minorität. Joseph führt richtig an: daß es kaum zu glauben sei, daß man, nachdem man die deutschen Grundrechte angenommen und publicirt, jetzt dieselben schon wieder beseitigen wolle. In Croatien und Slavonien müsse man erleben, daß die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens eingeführt seien, und in Sachsen müsse man noch darauf warten. Er schloß mit den Worten: „dem vorigen Landtage ist ein königliches Decret vorgelegt worden, darin steht unter Anderm: An die Stelle der Todesstrafe tritt lebenslängliche Zuchthausstrafe. Und dieses Decret trägt die Unterschrift: Friedrich August!“ Die Kammer nahm den Josephschen Antrag mit 35 gegen 11 Stimmen an (diese 11 sind: v. Biedermann, v. Carlowitz, Olumann, Günther, Haase, Hohenthal, Prinz Johann, Rüttner, Dehme, Poppe, Schwarze), mit einigen Zusätzen. Was wird die Regierung thun? Die Todesstrafe für abgeschafft erklären oder beibehalten? Die beiden Paragraphen lauten nun: 1) in allen Fällen, wo gesetzlich die Todesstrafe angedroht, aber durch §. 9 der deutschen Grundrechte abgeschafft ist, soll anstatt derselben auf lebenslängliche Zuchthausstrafe ersten Grades erkannt werden; 2) in allen Fällen, wo gesetzlich jetzt lebenslängliche Zuchthausstrafe unbedingt gedroht ist, soll auf Zuchthausstrafe von 15 bis 30 Jahren desselben Grades erkannt werden.

— [2. K.] Man nimmt den Kalschen Antrag an, einen außerordentlichen Ausschuss für Kirchen- und Schulsachen aus 9 Personen zu bilden. Darauf kommen unbedeutende Petitionen von Privatpersonen, die die Kammer nach kurzen Debatten erledigt.

25. Febr. [2. K.] Wagner aus Dresden interpellirt die Regierung wegen Errichtung einer allgemeinen Hypothekenbank. — Die Tagesordnung behandelte ein königl. Decret, wornach die auf Urlaub sich befindenden Soldaten nicht mehr wie bisher bei Krankheiten auf Kosten der Staatskasse behandelt werden sollen. (Der Aufwand dafür beträgt jährlich 8000 Thlr.) Der Ausschuss schlägt vor, dies zwar anzunehmen bei Erkrankungen der Kriegesreservisten, währenddem sie sich auf ständigem Urlaub befinden, nicht aber bei Erkrankungen der Soldaten der ersten Abtheilung, und auch bei jenen noch die Heilkosten zu entrichten, wenn die Erkrankungen auf dem Marsche zugezogen wurden. Die Kammer billigt das gegen 4 Stimmen.

Dresden, 20. Febr. Von hiesigen Militairs hört man vielfach das Gerücht aussprechen, daß 5 Bataillons sächsische Infanterie nach Frankfurt a. M. und Baden commandirt werden sollen. Da aber die sächsische Regierung keinen Mann entbehren kann, so würde, sollte sich das erwähnte Gerücht bestätigen, damit auch gesagt sein, daß die an der Grenze stationirten Oesterreicher nachrücken, um den Ausfall der disponiblen Truppen zu decken. In gewissen Kreisen der aristokratischen Gesellschaft sieht man diesem Augenblick ohnehin mit Sehnsucht entgegen, und tonangebende Damen führen bereits schwarze Roben mit gelbem Aufschlage und Futter.

Dresden, 23. Febr. Ueber die bevorstehende Einrichtung von Bezirksgerichten in Sachsen können wir vorläufig Folgendes mittheilen. Sachsen wird in 35 Bezirke eingetheilt. Für jeden derselben wird ein Hauptort als Sitz des Bezirksgerichts bestimmt, nächstdem werden aber auch verschiedene Orte jedes Bezirks als Sitz der Einzelrichter gewählt, an andern

5^{ter} Jahrgang.

Orten sollen wenigstens von Zeit zu Zeit Gerichtstage abgehalten werden. Für jetzt aber natürlich noch keine gerichtliche Einrichtung im Lande. 1. B. Ger. Zittau. Einzelrichter in Döbeln, Reibersdorf. Gerichtstage in Haynewalde. 2. B. Lobau. Ger. in Bernstadt, Herrnhut, Reuscha, Weissenberg. 3. B. Saugen. Ger. in Weiffa, Reuschwitz, Ger. in Jessche. 4. B. Gamenz. Ger. in Blösch, Königsdorf. Ger. in Clara, Weiffa, Gringraben. 5. B. Großenhain. Ger. in Lorenzkirchen, Radeburg. Ger. in Schönsfeld. 6a. B. Dresden. 6b. B. Dresden. Ger. in Moritzburg, Schönsfeld. 7. B. Stolpen. Ger. in Radeberg, Bischofswerda, Sebnitz, Hohnstein. Ger. in Neustadt, Schandau. 8. B. Pirna. Ger. in Königstein, Gottscheuba. Ger. in Berggleshübel, Liebstadt. 9. B. Dippoldiswalde. Ger. in Altenberg, Tharand, Frauenstein. Ger. in Bärenstein, Lauenstein, Glashütte. 10. B. Freiberg. 11. B. Rössen. Ger. in Wilddruff, Roswein. Ger. in Siebenlehn. 12. B. Meissen. Ger. in Gommastsch. 13. B. Oschatz. Ger. in Strehla, Riesa, Rügeln. Ger. in Dahlen. 14. B. Leisnig. Ger. in Colditz, Hartha. 15. B. Wittweida. Ger. in Frankenberg, Hainichen, Waldheim. 16. B. Rochlitz. Ger. in Rochen, Geithain, Geringswalde, Penig. Ger. in Wechselburg, Lunzenau. 17. B. Borna. Ger. in Frohburg, Pegau, Röttha. Ger. in Lobstädt, Regis. 18. B. Grimma. Ger. in Wernsdorf mit Müsschen, Lausitz. Ger. in Raunhof, Otterwisch. 19. B. Wurzen. Ger. in Trebsen. Ger. in Brandis, Börlin. 20a. B. Leipzig. 20b. B. Leipzig. Ger. in Markranstädt, Taucha, Zwenkau. Ger. in Liebertwolkwitz. 21. B. Augustsburg. Ger. in Dederan, Zschopau. Ger. in Eppendorf. 22. B. Sayda. Ger. in Olbernhau, Jöblitz. Ger. in Lengsfeld. 23. B. Wolfenstein. Ger. in Marienberg, Ehrenfriedersdorf. Ger. in Geyer, Thum, Gelsenau. 24. B. Annaberg. Ger. in Jöhstadt. Ger. in Schlettau. 25. B. Schwarzenberg. Ger. in Oberwiesenthal, Scheibenberg, Elterlein, Löbnitz. Ger. in Grünhain, Zwönitz. 26. B. Stollberg. Ger. in Hartenstein. Ger. in Jöhndorf. 27. B. Chemnitz. Ger. in Burgstädt. 28. B. Hohenstein. Ger. in Lichtenstein, Limbach. 29. B. Glauchau. Ger. in Waldenburg, Meerane. 30. B. Zwickau. Ger. in Wildenfels, Kirchberg. 31. B. Eibenstock. Ger. in Schneeberg, Johannegeorgenstadt, Auerbach. Ger. in Falkenstein. 32. B. Werdau. Ger. in Grimmischau. Ger. in Frankenhäusen, Neumark. 33. B. Reichenbach. Ger. in Elsterberg, Treuen, Lengsfeld. Ger. in Reuschau, Mylau. 34. B. Plauen. Ger. in Pausa, Mühltröpp, Delsnitz. 35. B. Adorf. Ger. in Schöneck, Marktneukirchen, Klingenthal. Ger. in Unterbrambach. (D. S.)

Dresden, 24. Febr. Heute, am Jahrestag der französischen Februar-Revolution, hat Dr. Harles Besitz von der Kanzel genommen, welcher Ammon so lange eine Zierde gewesen. Die Kirche war, wie zu erwarten, so gefüllt, daß im buchstäblichen Sinn des Wortes kein Apfel zur Erde konnte, und viele Besucher an den Kirchthüren unbefriedigt umkehren mußten. Aber eben so unbefriedigt war gewiß auch der größte Theil derer, die den Eingang in die Kirche gewonnen hatten und

die Eröffnungspredigt des Dr. Harles zu hören waren. Es ist hier nicht der Ort, eine Kritik dieses oder jenes einzelnen homöopathischen Probandes zu liefern, nur erwähnen müssen wir, daß Harles seiner neuen Gemeinde offen den Gehbehandschuh hindarf. Das Thema der Predigt nämlich war die Frage: Worin besteht der wahre Muth eines Christen? und die erste Antwort darauf: daß er die Furcht des Heren nicht gering achtet; und als eine solche Furcht sieht Harles seine Berufung nach Dresden an, sowie er voraussetzt, daß auch die Gemeinde diese Berufung als eine Züchtigung betrachte (welchem Lehren kaum zu widersprechen ist). — Wenn er zum Schlusse seiner Predigt sagte: „Ich weiß, welches die Zeit ist, in der wir leben.“ „Die Nacht des Lichtes und der Finsterniß sind im Kampfe,“ so stimmen wir, zumal, was den letzten Satz betrifft, vollkommen damit überein, und das eben ist unser Trost und unser Hoffen, daß das Licht noch stets die Finsterniß besiege, und daß es Niemandem, am wenigsten verspäteten Nachzügeln des Mittelalters, und stehen diese auch mit der herrschenden Gewalt im Bunde, gelingen werde, das Fortschreiten des Geistes zu hemmen. — Unsere Erfahrung lehrte uns bis jetzt, daß Pietisten, sind es nämlich Männer von Geist, entweder Heuchler sind, oder daß ihr überwältigendes Gefühl mit ihrem Verstand durchgeht. Die Zukunft wird lehren, wohin Harles gehört. (Dr. S.)

In unserer zweiten Kammer hat sich für das Dreikönigsbündniß eine compacte Majorität gebildet, und werden die Verhandlungen über das deutsche Verfassungswerk in der zweiten Kammer, da der Ausschussbericht sich in dem letzten Stadium der Redaction befindet, schon in den nächsten Tagen beginnen.

In Leipzig ist am 24. Febr. aus demselben Stockhaus, aus dem am 8. Oct. v. J. Dr. Frank aus Wien glücklich entkam, auch der bekannte Dr. Bertling, der wegen „Theilnahme an Hochverrath“ seit dem Mai sich in Haft befand, entwichen, wie es scheint, mit Hilfe eines Polizeidieneres Noack, der ebenfalls verschwunden ist. Beide werden bereits durch Steckbriefe verfolgt.

Aus Zittau wird geschrieben, daß die längst beabsichtigte Eisenbahnverbindung zwischen Görlitz und Reichenberg sich nunmehr verwirklichen werde. In Görlitz sind bereits die Vorarbeiten und Geldzeichnungen beendet, während die sächsische Regierung erst die nöthigen Messungen vornehmen läßt.

Der vormalige Abgeordnete Adv. Böricke aus Glauchau, welcher vergeblich um Niederschlagung seiner Untersuchung gebeten, ist jetzt in Mangel mehreren Verdachts freigesprochen worden.

Ueber den, bei den Raieraignissen v. J. betheiligten und zum Tode verurtheilten Forstakademisten Hugo Bräunlich, Sohn des bekannten und hochgeachteten Arztes Dr. Bräunlich in Coswig, sind mehrfache falsche Gerüchte in Umlauf, als ob derselbe an damals verübten sogenannten gemeinen Verbrechen, wie namentlich die Brandstiftung, Theil genommen habe. Die Strenge des Urtheils mag solche Gerüchte veranlaßt haben. Es kann jedoch aus glaubhafter Quelle versichert werden, daß derselbe lediglich in Folge seines offenen Geständnisses, „er sei bewaffnet nach Dresden

gezogen, u
Leben einzu
den ist. Ge
werden.
sches wegg
überschritt

Die er
würfen, die
feuert auf

Der gr
gerung ang
sichsen Ra
vom 22. Fe
ben die Ge
den; über d
gesprochen.
bis Mittern
Stadtverord
strafe, Berl
zum Verlu
Es hat die
Buchner ge
die das Wo
angenomme
jortität der
Nachricht f
geschlossen wa
geschlossen h
Berlin verk
Katastrophe
den Edelster
Dorn, sagte
Auffschwung
walt der G
— An dem
des Volkes
genannte K
nisterium d
mehr als ein
Staat. Un
clamation a
gigsten Sach

Der öste
land ist an
und stellt al
rectorium an
mit 2 und 3
übrigen Sta

Na
1848 hierse
solches zu
Bl

gezogen, um für die Reichsverfassung, mit Blut und Leben einzustehen, als Hochverräter beschuldigt worden ist. Etwas Anderes konnte ihm nicht beigegeben werden. Es hat dies Todesurtheil um so mehr Aufsehen erregt, als derselbe James Linn das 18. Jahr überschritten hatte. (S. Drsp.)

Preußen.

Die erste Kammer hat die Einkommensteuer verworfen, die zweite Kammer die Erhöhung der Köbensteuer auf 3 Sgr. angenommen.

Der große Proceß gegen die wegen Steuerverweigerung angeklagten früheren Abgeordneten der preussischen Nationalversammlung wurde in der Nacht vom 22. Febr. entschieden. Von 37 Angeklagten haben die Geschworenen einen, Buchner, schuldig gefunden; über die Uebrigen wurde das „Nichtschuldig“ ausgesprochen. Die Sitzung dauerte von Morgens 9 Uhr bis Mitternacht. Buchner, Obergerichtsassessor und Stadtverordneter, ward zu 15monatlicher Festungsstrafe, Verlust der Eocarde und der Ehrenrechte, sowie zum Verlust seiner innegehabten Aemter verurtheilt. Es hat dieses Urtheil große Sensation erregt, indem Buchner gerade einer der Edelsten und Besten war, die das Wohl des Volkes im Auge hatten. Man hatte angenommen, daß derselbe über die Tendenzen der Majorität der N.-B. hinausgegangen sei. — Eine neuere Nachricht sagt, daß Buchners Verhaftung schon beschlossen war, ehe die Geschworenen ihre Berathung geschlossen hatten; davon Kunde erhaltend, soll er sofort Berlin verlassen haben. — Jede große geschichtliche Katastrophe fordert ihre Opfer und wählt sie stets aus den Edelsten und Besten. Der Vertheidiger Buchners, Dorn, sagte: „Kerker und Fesseln vermögen den freien Aufschwung nicht zurückzuhalten. Es wächst die Gewalt der Geister, welche mit Strafe verfolgt werden.“ — An demselben Tage haben die von der Minderheit des Volkes dem Könige gesandten Rathgeber (die sogenannte Kammer) 18 Millionen für das Kriegsministerium durch Acclamation bewilligt, beträgt mehr als einen Thaler auf jede Seele im preussischen Staat. Und eine solche Bewilligung wurde mit Acclamation aufgenommen, als ob es eine der geringfügigsten Sachen wäre.

Oesterreich.

Der österreichische Verfassungsentwurf für Deutschland ist an die Höfe der vier Königreiche abgegangen und stellt als die Spitze des künftigen Reichs ein Directorium auf, in welchem Oesterreich mit 2, Preußen mit 2 und Baiern mit 1 Stimme vertreten ist. Alle übrigen Staaten haben keinen Theil am Directorium.

Baiern.
Die letzte Verhandlung zwischen Oesterreich und den vier Königreichen geschloß. Oesterreich hat es nicht vermocht, die Bedingungen einzubringen. Man fand in München, daß zwei zu den Andern nicht wollten. Sachsen und Württemberg wollten nicht von Hannover und Baiern aufgeschloß werden, und so endeten vor wenig Tagen alle schönen Verhandlungen, welche an der Isar darüber gepflogen wurden.

Unter österreichischem Obercommando soll an der württembergisch-badisch-baierschen Grenze ein großes Heerlager aus österreichisch-baierschen Truppen gebildet werden.

Hannover.

Hannover hat gegen die Braunschweiger MilitärcConvention bei der Bundescentralcommission förmlichen Protest eingelegt.

Hessen.

In Kassel ist wieder einmal das Ministerium entlassen und ein neues (reactionaires) eingesetzt worden.

Schleswig-Holstein.

Die schleswigsche Deputation, die sich vor Kurzem nach Berlin begeben hatte — auch Herr v. Harbou ist wieder auf der Reise nach Berlin begriffen — ist vom König, wie wir von zurückgekehrten Mitgliedern derselben erfahren, nicht empfangen worden.

Frankreich.

Verbürgten Nachrichten zufolge wird Frankreich keinerlei Interventionen in der Schweizerangelegenheit dulden.

Schweiz.

Der Bundesrath erklärt alle Nachrichten von Notizen, Drohungen, Interventionen von Seiten fremder Mächte für unwahr, da ihm durchaus keine darauf bezügliche Mittheilung gemacht worden sei. Sollten aber wirklich Drohungen oder Gefahren sich zeigen, dann werde der Bundesrath die Selbstständigkeit und Ehre des Schweizervolkes zu wahren wissen und jedem, die Unabhängigkeit der Schweiz antastenden Begehren entschieden entgegen treten.

Schaffhausen, 18. Febr. Seit heute Mittag 12 Uhr ist jedem Schweizer ohne Ausnahme der Eintritt in's Badische gänzlich untersagt, während Badenfer noch fortwährend ungehindert die Schweiz betreten. So wird in der Bst. 3. von einem Schweizer berichtet, der selbst, wie er behauptet, in solcher Weise zurückgewiesen ist.

Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nachdem Marie Auguste Lehmann von hier, anstatt ihres verloren gegangenen, unterm 31. August. 1848 hierselbst ausgestellten Gesindezeugnißbuches heute ein neues Gesindezeugnißbuch ertheilt erhalten hat; so wird solches zu Verhütung etwaigen Mißbrauches anmit bekannt gemacht.

Bischofswerda, am 23. Februar 1850.

Der Stadtrath.
König.

Bekanntmachung

Wittheilungen über die Verhandlungen des ordentlichen Landtags 1849/50

ad; es wird daher hiermit ein drittes Abonnement, und zwar wiederum auf 100 Bogen zum Preise von 30 Rgr. — eröffnet. Bestellungen hierauf können bei sämtlichen betreffenden Postämtern, für hiesigen Platz und Umgegend bei der Zeitungsexpedition des Königl. Hofpostamts, gemacht werden, sind aber so bald als möglich und **spätestens bis zum**

5. März a. c.

unter Bezahlung des Abonnementspreises zu bewirken.

Später eingehende Bestellungen gewähren keinen Anspruch auf Nachlieferung der etwa bereits im dritten Abonnement erschienenen Nummern.

Diejenigen Nummern der Landtagsmittheilungen beider Kammern, mit welchen das zweite Abonnement schließt und das dritte beginnt, werden nachträglich öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, den 20. Februar 1850.

Die Redaction der Landtagsmittheilungen.

In provisorischem Auftrag: **Ed. Gottwald.**

Hausverkauf.

Das in Niederburlau unter Nr. 179 gelegene Haus mit Garten soll unter annehmbaren Bedingungen verpachtet werden. Näheres beim Eigenthümer **Joh. Fr. Fasold** daselbst.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 3 in Schmiedefeld, mit 5½ Schf. Areal, ist sofort, mit oder ohne Inventar, zu verkaufen.

Nahrungsverkauf.

Die Gartennahrung Nr. 4 in Pötschaplitz mit 9 Schf. 49 □ R. Areal ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer

Andreas Schulze in Wölkau.

Mittergutsverkauf.

Das Mittergut Stracha ist mit oder ohne Inventar billig zu verkaufen.

Verkauf.

Eine Quantität gutes Heu ist zu verkaufen beim Fleischermeister **Schiele**, Baugner Gasse.

Holz-Verkauf.

In den herrschaftlichen Pohlauer Waldungen, die Sautelle genannt, sind sichte Baustämme von 7 bis 14 Zoll und dergl. Stangen von 4 bis 6 Zoll Stärke zu verkaufen.

Pohla, den 25. Februar 1850.

A. Mittler.

Gutes Wiesen- u. Kleeheu

ist zu verkaufen bei **Gottlob Kentsch** in Nieder-Burlau, Nr. 129.

Ein Saamenschse,

schön schwarzstriemig, 2½ Jahr alt, sehr geduldig, ist zu verkaufen bei dem Erbrichter in Laschendorf.

Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.

Ein Kutschwagen,

in gutem Stande, vierfüßig, ist sofort zu verkaufen bei **Birnstein** in Schmiedefeld.

Wieder frisch angekommene

Bricken und Caviar,

sowie beste Pflaumen, empfiehlt in schönster Qualität **Bernhard Kunze.**

275 Thlr. werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sofort oder zum 1. April a. c. zu erborgen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Künftigen Montag, den 4. März, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Richterwohnung zu Gossern 1 Schock 37 Gebund abgepfändeter gerösteter Flachs in kleinen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

C. G. Müller, Richter.

Zur gütigen Beachtung!

In neuerer Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß man Milch von geringerer Güte, unter dem Vorgeben, sie sei vom Mittergute Thumitz, nach Bischofswerda zum Verkauf gebracht hat. Unterzeichneter steht sich dadurch veranlaßt, hiermit zu erklären, daß von hiesigem Mittergute noch nie und zu keiner Zeit Milch zum Verkauf nach Bischofswerda gebracht worden ist.

Mittergut Thumitz.

A. Herrfurth.

Es ist sonderbar, daß Einer seine Gesinnungen in kurzer Zeit auf verschiedene Art und Weise ändern kann, ja, daß Manche vielleicht in der allergrößten Aufgeblasenheit nicht einmal mehr weiß, welche Partei oder Gesellschaft er die seinige nennen soll.

B.....

Dank dem Fräulein Th. A. in Sch..... für das Freundschaftstückchen beim Fastnachtsballe zu Demitz.

Th.... in D.....

Bis

No

Diese 3 lungen nehr für jede nä

Dre

Anklage, Störung betr., bezog bereits vo in das Au des minist Bezug au das Min Zeit besch

— [2] die Susy Pastor W antragte: Würkert i Grund de sei, die Re gehabt ha gegen 33

27. F Beschwer gelderbedr

— [2] Interpell deshalb e Kammern Hypothek werden.

Commissa zig anlan trächtingur so seien d die betref in Verbir weitere A beschwerd Scharschu schusses Dr. Kalb Raschig, Günst